

Abonnementspreis für die laufende Woche 550 Milliarden Mark.

Einzelpreis 100 Milliarden Mark.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Besellungen nehmen die Geschäftsstelle, die Ausleger, sowie alle Postämter entgegen. — Im Falle höherer Gewalt oder Streiks besteht kein Anrecht auf Nachlieferung, ob. Bezugspreisermäßigung.

# Lohn-Bote

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Amtl. Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Anzeigenpreise: Ein einz. Millimeterzeile 8 Goldpfg., auswärtige, amtl. Bekanntmachungen u. Versteigerungen 12 Goldpfg., 25. Namen 25 Goldpfg. Die Goldmarkpreise werden mit dem jeweiligen Emser Multiplikator vervielfacht. — Druck u. Verlag: H. Kgr. Sommer, Bad Ems, Ans.: B. Berger, Peltzingerstr. Geschäftsstelle: Kämmerstr. 35, Fernruf 7. Schriftleitung: E. A. Wölsch, Tel.-Adr.: Lohnbote Ems. Bankkonten: Kass. Landesbank u. Bankf. J. Krichberger, Bad Ems. Postfach 37 (M) 10118

Nummer 46

Bad Ems, Samstag den 23. Februar 1924

2. Jahrgang

## Moratorium für Deutschland

Paris, 21. Febr. Der Erste Sachverständigenausschuss, der unter dem Vorsitz des Generals Lannes steht, hat heute vormittag Kenntnis von den Berichten der beiden Unterausschüsse genommen. Der eine Bericht betrifft den Statutenentwurf zur Gründung der Goldnotenbank, der zweite den deutschen Haushalt für 1924/25. Einer der Unterausschüsse hat Sachverständige für die Monopollage gewählt, und zwar die französischen Fachleute Fulkir und Meher und die italienischen Fachleute Mazzochelli und Altibrandi. Diese Sachverständigen sollen die Frage der Schaffung von Monopolen für Tabak, Zündhölzer und Alkohol prüfen und einen Bericht über die Vorteile und Nachteile sowie den möglichen Ertrag dieser Monopole erstatten.

Der zweite Sachverständigenausschuss, der sich mit dem deutschen Auslandsguthaben beschäftigt, tagte heute vormittag und nachmittag. Er ergiebt die Diskussion über seinen Bericht fort.

Die beiden Unterausschüsse des Ersten Sachverständigenausschusses haben heute nachmittag gleichfalls getagt.

Paris, 22. Febr. Eines der Sachverständigen-Mitglieder hat dem diplomatischen Mitarbeiter des Antitransfrent eine Reihe beachtenswerter Angaben über den Schlüsselertrag des Komitees gemacht.

1. In der Frage des Moratoriums bemerkte der Sachverständige, daß es auf 2 bis 3 Jahre bemessen werde. Ein endgültiger Beschluß über die Dauer sei jedoch noch nicht gefaßt. Die internationalen Gemeinschaften (2), denen die Ausbeutung des deutschen Eisenbahnguthabens übertragen werde, müssten nach Ansicht der Sachverständigen sofort ein Kapital in bar aufbringen, das vor Ablauf des Moratoriums an die Verbündeten, insbesondere an Frankreich und Belgien, zur Auszahlung gelangen würde.

2. Die Eisenbahnen: Die beiden hierfür ernannten Sachverständigen haben heute ihren Bericht in dieser Frage eingereicht. Er enthält, wie er Antitransfrent behauptet, die Schlussfolgerung, daß das gesamte deutsche Eisenbahnguthaben unter Einbeziehung der Eisenbahnen im Rhein- und Ruhrgebiet als Garantie für eine internationale Anleihe verwendet werden müsse.

Dr. Frankreich und Belgien durch die Zurückführung der Eisenbahntreue aus dem besetzten Gebiet einen offenkundigen Beweis ihres guten Willens erbringen, könnten beide Länder dem Reiche nahelegen, durch rechtzeitige Verlängerung der am 15. März ablaufenden Industrie-Verträge sich erkenntlich zu zeigen.

## Die neue Regierung in Thüringen

Weimar, 21. Febr. In der heutigen Landtagsession wurde in später Abendstunde die neue thüringische Regierung gebildet. Auf Vorschlag des Abgeordneten Hüfer (Landbund), der er im Namen der Deutschen Volkspartei, des Landbundes und der Reichsnationalen machte, wurde die Regierung wie folgt zusammengesetzt: Ministerium der Finanzen Dr. Stolz, zugleich als Vertreter für das Gebiet Altenburg; Inneres und Wirtschaft Dr. Sattler, zugleich Vertreter für das Gebiet Rudolstadt; Volksbildung und Justiz Oberverwaltungsgerichtsrat Leutenber, zugleich Vertreter für das Gebiet Gotha. Das Ministerium des Reichers bleibt vorläufig unbesetzt. — Zum Präsidenten des Landtags wurde der Abgeordnete Dr. Brand (Landbund) gewählt, zum 1. Vizepräsidenten der frühere Landtagspräsident Abg. Ufer (3.) und zum 2. Vizepräsidenten der Abg. Dr. Geir (3. Vpt.).

## Politische Nachrichten Deutschland

Freitag des preussischen Zentrums.

Berlin, 21. Febr. Der Parteitag der preussischen Zentrumspartei findet am 5. und 6. April in Fulda statt.

## Die Regierung über die Gewährung von Krediten

Berlin, 21. Febr. Auf eine Anfrage des Reichstagsabgeordneten Rechenbach und Gausen über die Gewährung von Krediten zur Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft hat die Reichsregierung folgende Antwort erteilt: Seit Mitte Januar hat die Reichsregierung darauf hingewirkt, daß die für die Wiederbelebung der Wirtschaft erforderlichen Kredite durch die Reichsbank zur Verfügung gestellt werden, mit dem Erfolge, daß am 7. Januar...

# An alle Emser!

Wie war es früher?

Unser Ems war einer der ersten Badeorte Deutschlands, bekannt durch seine herrliche Lage, seine schöne Umgebung und seine hellkräftigen Bäumen und Bäder, deren Ruf über den ganzen Kontinent verbreitet war. Alljährlich suchten und fanden hier viele tausend In- und Ausländer Erholung und Genesung. Auch Vergnügungsreise und Passanten verführten nicht, bei uns einige Tage zu verweilen.

Was war die Folge davon?

Überall in unserer Stadt herrschte Wohlstand und Zufriedenheit. Hotelbesitzer, Kaufleute, Gewerbetreibende, kurz jedermann hatte ein auskömmliches Dasein und konnte im Laufe der Kurzeit soviel verdienen, daß er mit Ruhe dem kalten Winter entgegen sehen konnte.

Wie ist es heute?

Bad Ems ist während der letzten Jahre fast ganz in Vergessenheit geraten. Unsere Landsleute aus dem unbesetzten Gebiet schienen sich vor der Einreise in die Besatzungszone. Die Ausländer aber, zum Teil zwar durch ihre ungünstige Valuta zurückgehalten, hatten sich fern, weil es bei uns so still und öde ist, und bevorzugten andere Bäderorte, die ihnen Unterhaltung und Abwechslung in reichem Maße bieten.

Was ist die Folge davon?

Überall, wo man hinsieht, herrscht Not, Arbeitslosigkeit und Unzufriedenheit. Fast alle Hotels und Geschäftshäuser sind geschlossen; Handel und Gewerbe liegen darnieder.

## Wollen wir dem Niedergang untätig zusehen?

Wollen wir erlauben, daß der Ruf unseres Badesortes ganz der Vergessenheit anheimfällt, daß auch dieses Jahr die Kur, und damit der Verdienst, ausbleibt?

Nein und abermals nein!

## Wer kann helfen?

Nur wir selbst, sonst niemand! Und zwar müssen alle dazu beitragen, daß Ems wieder ausblüht und die verlorene Stellung unter den deutschen Bäderorten wieder zurückerobert; denn alle ohne Ausnahme sind daran interessiert. Nicht nur Hotelbesitzer und Gastwirte allein, sondern jeder Geschäftsmann, jeder Gewerbetreibende, jeder Emser hat Augen von der Wiederbelebung des Kurbetriebes. Deshalb wollen wir uns mit allen Mitteln dafür einsetzen, daß die alten, guten Zeiten wieder zurückkehren, daß Ems wieder das wird, was es war.

## Was müssen wir tun?

Zunächst ist es notwendig, daß alle Emser sich bemühen werden, daß sie an dem Weltergehen ihrer Vaterstadt interessiert und mitverantwortlich sind, ferner, daß alle Kreise der Bevölkerung sich zusammenschließen und beauftragt und intensiv daran mitarbeiten, daß gemeinsame Ziele zu erreichen.

Noch der gute Wille von unserer Seite allein genügt noch nicht. Wir müssen der Außenwelt bekannt geben, daß unser Bad noch immer auf der alten Höhe ist, daß seine Quellen noch immer die frühere Heilkraft besitzen, und daß wir gewillt sind, unsere Gäste so gut wie nur möglich aufzunehmen, und auch für vielseitige Unterhaltung sorgen werden. Um das zu erreichen, brauchen wir eine großzügige Reklame!

Gewiß wird diese Propaganda recht kostspielig sein, wenn Sie Erfolg haben soll, aber das darf uns nicht abschrecken. Wir müssen unter allen Umständen dazu beitragen, daß die notwendigen Mittel aufgebracht werden. Die Gelder für einen zu diesem Zweck bestimmten Fonds bringen wir am schnellsten durch eine Sammlung auf, und bereits in den nächsten Tagen werden Zeichnungslisten von Persönlichkeiten, deren Namen noch bekannt gegeben werden, herumgetragen, denn es gilt keine Zeit zu verlieren, wenn wir schon dieses Jahr Nutzen davon haben wollen. Eine aus allen Berufsständen zusammengesetzte Kommission wird den Verbandsvorsitzenden und dafür sorgen, daß eure Gelder in der zweckmäßigsten Weise angelegt werden.

## Emser!

Zeichnet alle reichlich für den Verbandsfonds, es ist eine Kapitalanlage, die sich hoch verzinst. Ihr werdet alle davon profitieren, wenn der Fremdenfloh sich wieder nach Ems zieht.

## Siebt schnell und reichlich!

- 1. an Papiermark und wertbeständig:
    - a) auf Grund diskontierter Wechsel und Schecks 412,9 Millionen Goldmark.
    - b) auf Grund von Lombardierungen, im wesentlichen von Schecks 130,0 Millionen Goldmark, Summa 542,9 Millionen Goldmark.
  - 2. An Rentenmark:
    - a) auf Grund von Wechseln und Schecks 428,9 Millionen Goldmark;
    - b) auf Grund von Lombardierungen, im wesentlichen von Rentenmarkwechseln, 194,6 Millionen Goldmark, in Sa. 623,5 Millionen Goldmark.
- Demnach betrug der Gesamtbetrag an Krediten 1166,4 Millionen Goldmark. Gegenüber diesem Betrag war noch am 31. Dezember 1923 der entsprechende Bestand an Krediten bei der Reichsbank:
- 1. An Papiermark wertbeständig:
    - a) auf Grund diskontierter Wechsel und Schecks 307,5 Millionen Goldmark.

terez zu entsprechen vermag. Das wirksamste Mittel dagegen muß sein außer der Herabsetzung von Auslandskrediten, der die Reichsregierung ihr besonderes Interesse widmet, die weitere Knappheitsung der Zahlungsmittel. Sobald jedoch eine Dauer versprechende Erleichterung auf dem Devisenmarkt fühlbar wird, wird sie die inländischen Kredite wieder erweitern. Was die Frage der unmittelbaren Rentenmarkkredite anlangt, so geht das Bedenken der Regierung dahin, Kredite, welche wegen der Einheitlichkeit der Disposition und Kreditpolitik alle über die Reichsbank laufen müssen, von dieser möglichst unmittelbar allen Kreisen zuzuleiten, welche in der Lage sind, reichsbankfähige Unterlagen zu liefern. Auch darüber hinaus hat die Reichsregierung nicht ohne Erfolg auf eine Ermäßigung der von den Banken und sonstigen Kreditorganisationen berechneten Zuzufolge hingewirkt.

## Bayern

Sicherung des Volksbegehrens.

München, 21. Febr. Nach dem bisherigen Ergebnis des Volksbegehrens sind rund 873 000 Stimmen für die Landtagsauflösung und 837 000 für eine Verfassungsänderung zu verzeichnen. Aus 53 Bezirken stehen die Ergebnisse noch aus. Das Volksbegehren ist damit gesichert.

## Sachsen

Mittrauensantrag der Deutschnationalen.

Dresden, 21. Febr. Zu Beginn der Landtagsession fragte der Deutschnationale Beutler an, weshalb der von seinen Parteifreunden eingebrachte Mittrauensantrag nicht auf der Tagesordnung stehe. Präsident Windler erklärte, der Antrag könne erst in der nächsten Sitzung berücksichtigt werden. Auch der Kommunist Böcker verlangte die sofortige Behandlung des deutschnationalen Antrages. Ministerpräsident Heide führte aus, die Regierungskoalition in Sachsen liege sehr fern; sie brauche keiner Entscheidung aus dem Wege zu gehen. General v. Seckel habe an den Reichspräsidenten lediglich ein Schreiben geschickt, in dem er gebeten habe, ihn von der Aufgabe zu entbinden, die ihm auf Grund der Verordnung vom 8. November übertragen worden sei. Der Reichspräsident hat dem Vorkommandierenden das ausgelegt. Die Reichsregierung selbst hat aber hierzu noch nicht Stellung genommen, was auch nicht vor dem 1. März geschieht. Infolgedessen habe auch die sächsische Regierung keinerlei Veranlassung, in dieser Frage Stellung zu nehmen. Das Haus beschloß, den deutschnationalen Mittrauensantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung am 28. Februar zu setzen.

## Frankreich

Vom der Sachverständigenkommission.

Paris, 21. Febr. Die Sachverständigenkommission hat ihre Erörterung der Konklusionen des letzten Abtes die finanzielle Lage Deutschlands in tiefstem Geheimnis fort. Es wäre wünschenswert, wenn etwas darüber vorauszuliegen, wann der Bericht der Reparationskommission vorliegen soll. Wenn auch einige Angaben, die bereits veröffentlicht worden seien, eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich hätten, so glaubt der diplomatische Redakteur der Tagesagentur doch vorziehen zu können, daß andere dagegen durchaus mißverständlich sind; dies geht insbesondere von der Behauptung, wonach die Sachverständigen die Aufgabe der Kolonien an Deutschland ins Auge gefaßt hätten, um seine Zahlungsfähigkeit zu erhöhen. Es scheint nicht, daß diese Lösung augenblicklich in Betracht gezogen würde, dagegen scheint sich unter den Sachverständigen Einigkeit darüber ergeben zu haben, daß das Reich über eine beträchtliche Wirtschaftskraft verfüge.

## Dr. Schacht's Rückkehr aus Paris.

Paris, 21. Febr. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat gestern abend Paris verlassen. Er wird voraussichtlich in der nächsten Woche nach Paris zurückkehren, nachdem er in der Zwischenzeit im Einkommen mit dem Sachverständigenausschuss die nötigen Vorbereitungen für die von ihm in Aussicht genommene Geldreuebank getroffen hat.

## Vergessen Sie nicht

schon jetzt bei den Postanstalten, Briefträgern und Zeitungsböden den Lohn-Boten für den Monat März zu bestellen!



Der Außenminister vor der Kammer.

Paris, 21. Febr. Das berichtet aus Brüssel der Außenminister habe vor dem Parlament...

Aus dem besetzten Gebiet

Abmachung zwischen der Deutschen Reichsbahn und der Regir.

Frankfurt a. M., 21. Febr. Amlich wird mitgeteilt: Nach den Abmachungen zwischen der Deutschen Reichsbahn und der Regier...

Berücksichtigung im Personenverkehr Köln-Düsseldorf.

Köln, 21. Febr. Die Verhandlungen zwischen der Rhein-Eisenbahndirektion und der Direktion der Regierbahnen...

Eingabe an den Völkerverbund.

Soarbrücken, 21. Febr. Die deutsch-lateinliche Volkspartei, die Zentrumspartei und die sozialdemokratische Partei haben...

Veränderungen im Tarif der Eisenbahnen der besetzten Gebiete. Der Handelskammer Wiesbaden...

Franks 0,30 per Kilometer für 1. Klasse, Franks 0,20 per Kilometer für 2. Klasse...

Als Vorschläge für Schnell- und Expresszüge erhoben:

- 1 bis 75 Kilometer 1. Kl. 4 Fr., 2. Kl. 3 Fr., 3. Kl. 2,25 Fr., 75 bis 100 Kilometer 1. Kl. 6 Fr., 2. Kl. 4 Fr., 3. Kl. 3 Fr.

Die deutsche Not

Katholische Kirchen Spaniens sammeln für arme deutsche Kinder.

Wirtschaftliches

Erhöhung der Beamtengehälter? Berlin, 21. Febr. In der Blättermeldung über eine beschlossene Erhöhung der Beamtengehälter...

Die Arbeitszeit im Bergwerke. Wie der Reichsverband der Bauktionen mitteilt, ist für das Berggewerbe ein neues Tarifabkommen abgeschlossen worden.

trägt danach 8 Stunden täglich, am Samstag 6 Stunden. Im Bedarfsfalle kann sie von den Bauktionen auf 5 1/2 Stunden in der Woche festgesetzt werden...

Belegung des Regilarbeiterstreiks.

Krefeld, 21. Febr. In dem Wochenlang andauernden Regilarbeiterstreik hat die Unabkömmlichkeit der Arbeiter...

Frankfurter Frühjahrsmesse.

Frankfurt a. M., 21. Febr. Die Frankfurter Frühjahrsmesse vom 6. bis 12. April wird die Vorteile der erfolgreich aufgenommenen Stabilisierung...

Verlängerung der Einlösung des Notgeldes.

Berlin, 21. Febr. In Ergänzung der gestrigen Notiz über die Einlösung des gesamten preussischen Notgeldes...

Zur Hartig's-Ausgabe.

Berlin, 21. Febr. Gegenüber Gerüchten, die in der Presse über die Möglichkeit einer Inflation durch die Ausprägung von Münzen verbreitet worden sind...

Ermäßigung der Gütertarife?

Berlin, 21. Febr. Der Ständige Ausschuss des Reichseisenbahnrats hat den gestrigen Vorschlag auf Ermäßigung der Gütertarife...

wum 25 Prozent vorgeschlagen worden ist, bei der heutigen Finanzlage der Reichsbahn kaum in Frage kommen.

Hypothekenaufwertung und Lebensversicherungsgesellschaften

Vom Reichsaufsichtsrat für Privatversicherung wird mitgeteilt: In welchem Maße sich die Aufwertung der Vermögensbestände der Lebensversicherungsgesellschaften auf die alten Versicherungsverträge auswirken wird...

Börse und Handel

Berlin, 21. Febr. Börsenstimmungsbild. In der bisher an der Börse bestehenden dochträglichen Geschäftslage hat sich heute nichts geändert...

Berlin, 21. Febr. Produktenerbericht. Nachdem schon gestern nachmittags die Abnahme der Produktion von Produktenmehl einer Abflachung...

Die Herweghs

Roman von Lieb et Dill.

„Ich liebe es, nach meinen persönlichen Bedürfnissen behandelt zu werden, und ich bin gern bereit, etwas dafür zu opfern, aber ich darf mich durchaus nicht antreiben, das schließt mir sofort auf die Stimme. Sie werden also alle meine Geschäfte belegen und mir eine Bitte von dem Vorhandenen entziehen.“

„Belügen Sie nicht selbst eine solche?“ fragte Ernst. „Nein,“ sagte die Müller-Gattin, „die habe ich verlegt, aber ich bin mit abhandeln gekommen, und ich habe jetzt keine Zeit, Ihnen zu suchen. An drei Tagen muß ich im Haag sitzen. Ich habe aber alles so heimlich im Kopfe. Es sind meist Staatsanwalter, Anwälte und etwa hunderttausend Mark im vor. Das stüßige Geld legen Sie mir gut an, und wenn ich darüber Schanden Sie mit Geld, dann schicken Sie mir waschen. Aber ich möchte mich eingehend verstehen und erhebe drüben auch Honorar. Ich will nur darauf achten können und meinen Kopf, der soll mit anderen Dingen ist, nicht auch noch mit Zahlen anstrengen.“

„Das brauchen Sie auch nicht, mein anhängliches Fräulein,“ sagte Ernst, „aber Sie gestatten doch, wohl die Frage, ob das Geld, das stüßige meine ich, in Form von Hypotheken angesetzt werden soll oder vielmehr in einer Form, wo Sie hohe Prozente bekommen — und es Ihnen ebenfalls über liegt wie in Aktien, denn Aktien nähern sich ja, aber eine ausfallende Taktik...“

„Was für eine ich nicht, mein Herr,“ sagte die Müller-Gattin und lächelte ihren Sohn zu. „Wie Sie das Geld anlegen, muß ich Ihnen überlassen.“

„Ich stelle nur die Bedingung, daß es sicher untergebracht wird.“

„Das ist selbstverständlich,“ sagte Ernst. Dann nickte er ihm die Heroine den Bestand ihrer Papiere. „Somit ist alles in Ordnung und ich kann beruhigt abreißen. Wenn meine Aktien sinken, so verkaufen Sie sie, und wenn sie steigen, verkaufen Sie sie erst reich.“ Damit verabschiedete sich Fräulein Müller-Gattin, ihre hohe pelzbesetzte Gestalt verschwand und hinterließ einen Duft nach verweilten Rosen.

Als Herr Bantelmann den nächsten Morgen einließ, sah er den Anwalt mit einem besetzten Lächeln in den Augen. „Sie sind ein wenig ruhiger als gestern,“ sagte er. „Ihre Schreibe ist sehr schön. Sie sind ein wenig ruhiger als gestern.“

Ein paar Tage später kam Grete allein in der Münzergasse an. Es war alles wieder in Ordnung, der Smaragd hatte sich gefunden. Ernst hatte ihn, seiner Kohlenarbeit halber, nur in einen anderen Geldschrank gelegt und hatte das vergessen. Kein Wunder bei seinen vielen verschiedenen Aufträgen. Die Türstin hatte den Schmuck zurückbekommen, es war alles geordnet.

„Wie ist ein Stein vom Herzen,“ sagte Frau u. Herwegh. „Ich habe drei Tage nichts gegessen und nicht geschlafen wegen einem Smaragd.“

Die anderen legten der Sache keine weitere Bedeutung bei.

Nur der Pömmel meinte bei Frau: „Habt ihr gesehen, daß unter Ernst grau geworden ist?“

„Ach, das ist ein Stein vom Herzen,“ sagte Frau u. Herwegh. „Ich habe drei Tage nichts gegessen und nicht geschlafen wegen einem Smaragd.“

Im Büro Herweghs hatte sich unterdessen eine Veränderung vollzogen. Nach einer erregten Auseinandersetzung zwischen Herwegh und Bantelmann in den Sekretärium, wo die Geldschränke standen, war der alte Bürovorsteher reich und reichlich herausgekommen, hatte mit zitternden Händen seinen Schreibtisch aufgeräumt und war gegangen. Er kam nicht mehr. Rene Simpel, der erste Schreiber, rückte zum Bürovorsteher auf und übernahm die Hypothekenaufwertung und die lauter geliebten Kostbarkeiten seines Vorgesetzten. Bantelmann hatte das Büro in müheloser Ordnung verlassen.

Der Smaragdbühler hatte sich nicht mehr gefunden. Aber zum Glück war der zweite Herrling vorhanden, und nach diesem hatte man den verlorbenen arbeiten lassen. Wo war der Schmuck? Niemand wußte es. In die Schuld Bantelmanns glaubte Ernst nicht.

Grete zeigte sich traurig und stumm. „Ich kann doch nicht mehr sagen als ich hab' ihn nicht,“ sagte sie schließlich.

„Wer hat ihn denn?“ fragte er dagegen.

„Ich weiß es nicht,“ sagte sie außer sich. „Worum glaubst du mir nicht mehr, Ernst?“

Er schweig.

Ihr verzwirbeltes Schloßchen konnte ihn nicht von ihrer Schuldlosigkeit überzeugen. Wenn man Sonntag nach der Münzergasse ging, sah Grete ein weiteres Gesicht auf. Aber es lag jetzt über ihren Wesen etwas Ergewogenes.

„Du kannst dich nicht schlafen,“ sagte Ernst, „und dein Appetit hat auch nicht abgenommen.“

„Ja, das ist Dank,“ sagte Grete, „dafür kann man mich, ich bin gesund und hab' ein reines Gemüßchen. Warum soll ich nicht schlafen?“

Er rauchte jetzt viel. Neben seinem Büro lagerte stets eine hübsch dicke Wolke, man sah ihn kaum noch ohne Zigarette. „Du sollst nicht soviel rauchen,“ mahnte seine Mutter, „das geht aus Herz.“

„Mein Herz ist intakt,“ sagte der Sohn und glühte sich eine neue Zigarette an, man konnte sie kaum nur im Freien rauchen. Er rauchte also wie ein Mann, der sich aber auch erlaublich blüht.

„Bei uns nicht alles nach Rauch,“ sagte Grete dem Müller-Gattin, „meine schönen neuen Vorhänge sind schon wieder schwarz. Alle Vierteljahre muß ich sie abnehmen.“

„Ja, das können die Männer nicht,“ sagte Frau Herwegh. „Und wenn man etwas dagegen sagt, tun sie es erst recht.“

„Nein,“ sagte tante Betty erschrocken, „es gibt eine bestimmte Hausordnung, und danach muß ich auch der Mann richten. Mein Mann rauchte früher auch vom Kaffee bis zum Abend Zigaretten, schließlich rauchte er sogar im Bett.“

„Gott, o Gott,“ sagte Fräulein Schmidt, „da blüht man ja besser ledig.“

„Was hat Ihre viel Seiden,“ bemerkte die Reifin, die einen Haufen aus rosa Wolle strickte, und sie freute sich, daß dieses strahlende Ehepaar, mit dessen Glück die Schmidt immer gesehnt hatte, endlich mit den Füßen den Erdboden erreicht zu haben schien.

(Fortsetzung folgt.)

Wer seine Kleider, Blumen, Gardinen usw. fleck und sie immer in schönsten Zustände erhalten will, der facht sie nur mit den weltberühmten echten Helmutmann's Farben, Marke Fuchshof im Etten.

Helmutmann's Farbe spart den Färber.



# Aus Provinz und Nachbargebieten

**Bad Ems, 23. Febr.** (Städte-Jubiläum.) In verschiedenen Jahren über Bad Ems heißt es immer bei dem „Geschichtlichen“: Im Jahre 1324 erhielt der Ort durch Kaiser Ludwig den Bayer Stadtrechte. Gewissermaßen über den Tag findet sich nirgends. In unserer Nachbarschaft haben zu Anfang dieses Jahres verschiedene Orte, wie Oberlahnstein, Braunsberg, St. Goarshausen u. a. des Tages gedacht, an dem ihnen vor 600 Jahren durch denselben Kaiser Stadtrechte verliehen wurden. Es wäre nicht unmöglich, daß die Urkunden für alle die fraglichen Städte — also auch für Ems — am gleichen Tage ausgereicht worden wären. Wohlgedacht wäre durch eine Anfrage kien des Magistrats oder der Achlo-Kommission bei Oberlahnstein etwas Näheres zu erfahren?

**Dausmann, 23. Febr.** Das Stützungsfest des Männergesangsvereins „Liederchor“ Dausmann findet nicht, wie kürzlich berichtet, am 2. März, sondern am Sonntag, den 24. Februar statt.

**Ems, 23. Febr.** (Wohltätigkeitsveranstaltung.) Die vom Turn- und Sportklub geplante Wohltätigkeitsveranstaltung wird nunmehr bestimmt am Sonntag, den 8. März im großen Saale des Hof von Holland abgehalten. Die Feuerwehrkapelle, die Gesangsvereine „Harmonie“ und „Concordia“ haben in dankenswerter Weise sich bereit erklärt, mitzuwirken. Hierdurch war es möglich, ein adreines, erhellendes Programm zusammenzustellen, das jeden Besucher voll und ganz befriedigen wird. Den Hauptpunkt des Programms bildet das Schauspiel „Der Pfarrer u. Michels“. Die bewährten Kräfte, die dem Turn- und Sportklub zur Verfügung stehen und die bereits seit geraumer Zeit am Erlösen des Vereins, das dieses bekannte Volksstück in guter Form und als eine Glanzleistung herorgebracht wird. Hierzu kommen Männerchöre und Volkslieder, die erneut zeigen werden, daß unsere heimischen Gesangsvereine Harmonie und Concordia auf der Höhe sind, und fernar gute turnerische Darbietungen aller Art. Die Abend durch die Weisen der in der kurzen Zeit ihres Bestehens so beliebt gewordenen Feuerwehrkapelle. — Es wird von der Vereinsleitung alles getan werden, um jeden Besucher zufriedenstellen. Hoffentlich findet die Veranstaltung die notwendige Unterstützung seitens der Bürgerchaft, damit der Hauptzweck, Wohltätigkeit zur Unterstützung bedürftiger Kameraden und Kommunikation auszuüben, auch tatsächlich erreicht wird. Die Eintrittskarte, die durch die demnächst zum Ausgang kommenden Plakate bekannt gegeben werden, sind so niedrig gehalten, daß allen der Zutritt möglich ist.

**Mödenzen, 19. Febr.** (Cherlock-Holmes, Detektivroman.) In 4 Ausgaben von Ferdinand Bonn“ tritt das Programm, zu dem der Turnverein seine Kräfte und Juhdler am Sonntag abend im Saal des Hof von Holland einfinden. Der Turnverein hatte sich eine

schöne Wache gestellt, die in Betracht der vielfachen Rollen, wie auch der vielen Ummandlungen der Bühne glänzend geist wurde. Der Saal war bald besetzt und viele mußten wieder umkehren. Zur Aufführung des Stückes wurden 28 Personen benötigt. Die Hauptrolle Oberlock-Holmes, gespielt vom Turner Karl Römer, sein Gegner Dr. Mors, gespielt vom Turner Mich. Schlegel, beherzten das Stück mit Eleganz und Schlofferigkeit zum Anfang bis zum Ende. Mit Würde und Bestimmtheit wurde die Hauptdame Marie Kalogen von Fr. Johanna Scholl gespielt. Auch alle übrigen Rollen sind zum Strafenhergehen, der auch das Mühenwachen vorzüglich markierte, wurden vorzüglich gespielt. Reicher Beifall beehrte sie. Nicht zu vergessen ist der Turnwart mit seinen kleinen Schülerabteilungen, die etwas turnerisches selbsten mit Kunst, Frei- und Stahlschwingen, auch ihnen wurde reichlicher Beifall zuteil. Am 2. März, ein feucht-fröhliches Treiben, und in früher Morgenstunde beschloß man die Fester mit freien, echten, deutschen Turnerliedern.

**Coblenz, 20. Febr.** Todlich verlor wurde am Sonntag mittag zwischen 12 und 1 Uhr ein aus der Gärtnerei der Kammer der junger Mann im Alter von 19 bis 20 Jahren. Er fuhr mit einem vierhändigen Remontevord erade unter der Mostenbahnstraße durch, als das Tier wahrscheinlich vor einem darüberstehenden Zug schaute und durchging. In der Nähe des obersten Mosterleiterschuppens wurde der junge Mann dann zu Boden geworfen und von dem Fuhrwerk überfahren. Er lag sich dabei eine sehr starke Kopfverletzung zu, bei der das Gehirn in der Nähe des Ohrs herausquoll. Das Krankentransportauto der Berufsfeuerwehr kam sofort herbei und brachte den Verunglückten in das Krankenhaus Remmertshof, doch war die Verletzung so schwer, daß er schon auf dem Transport dahin verstarb. Wie verlautet, war dem jungen Manne dasselbe Pferd schon zwei Stunden vorher in der Nähe des Remmertshofes durchgegangen. Er hatte dabei auch eine Kopfverletzung erlitten und trug daher einen ganz frischen Verband.

**Dronbach, 19. Febr.** Gestern nachmittag verunglückte auf dem neuen Fuhrweg an der Hausbergstraße ein Gespann des Fuhrunternehmers Schmelzer. Pferd und Wagen stürzten infolge der Glätte die Böschung hinab. Das Pferd blieb auf der Stelle tot liegen. Der Wagen war mit Stämmen beladen. Der Fuhrmann kam mit dem Schreden davon.

**Frankfurt a. M., 20. Febr.** (Das Ende der Galtsteuer in Frankfurt.) Der Magistrat hat dem langgehegten Wunsch des Galtmierzweiges folgend, mit sofortiger Wirkung die Galtsteuer außer Kraft gesetzt. Praktisch war die Steuer schon vor einer Woche gefallen, als die Varietas und Kafarettis auf Grund einer Entschuldung des Reichsausschusses sich weigerten, die für ihre Lokale nicht tragbaren Steuern den Gällen abzunehmen.

**Frankfurt a. M., 20. Febr.** Einen Mörder und Mordanschläger hatten vor einiger Zeit Stuttgarter

Polizisten in der Person des Mechanikers Wilhelm Kinkel festgenommen, der in Frankfurt bei seinen Eltern wohnte. Bei der Durchsuchung der Wohnung fand man große Mengen Waffen, Schmutzpatronen und Klebwaffen, die aus Diebstählen in Stuttgart, Kassel und Frankfurt herrührten. In Frankfurt hat der Mechaniker hauptsächlich Silbergerät gestohlen, selbst eingeschmolzen und in Waren in Mannheim verkauft. Man hat ihn in Untersuchung e geben, daß der Dieb nach einem Einbruch in Darmstadt einen Polizeibeamten erschossen hat. Sehr hatte sich der Mordanschläger vor der Frankfurter Strafkammer wegen 88 Einbrüchen und Diebstählen zu verantworten. Nach dem Urteil eines Sachverständigen handelt es sich um einen Wahnsinnigen mit metallischen Delikten. Das Urteil der Strafkammer lautete auf 8 Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

## Spiel und Sport

**Bad Ems, 23. Febr.** (Fußball.) Wir verweisen noch einmal auf das in der Donnerstag-Ausgabe abgedruckte Spiel zwischen Sportverein 09 Ems und der Liga Reserve des F. B. Neuwied. Neuwied der Abreise Berlin des Mittelstürmers rechts-rechts, wickelt am Sonntag, den 24. Febr. zum zweiten Male als Gast beim Sp. B. 09. Sie werden den guten Ruf, der ihnen vorausgeht, und die Hoffnung auf ein schönes, faibles Spiel würdigen und dem Publikum Gelegenheit geben, wirklich einmal einen schönen Kampf zu sehen. Spielt Ems auf, so wird es ein vorzügliches Sonntag, dann werden sie ein ehrenvolles Resultat erzielen und die Feuerkraft der neuen Berlin-Abreise würdig belohnen. Wir bitten das freundliche Publikum, Fanatismus vermeiden zu lassen und gute Leistungen der Gäste ebenso anzuerkennen wie solche von Ems, damit ein guter Eindruck von Ems mitgenommen werden kann und die Beziehungen, welche wir mit dem Abenteurer aufgenommen haben, auch weiterhin von Erfolg gekrönt sein werden. Während der Spielzeit führt einzig und allein auf dem Sportplatz unter dem Vorsitz des Schiedsrichters Herr Prühl das Wort. Möge die tatsächliche beste Mannschaft den Sieg erringen.

## Neues aus aller Welt.

Ein tragischer Herzensroman in der Ewigkeit. Im vorigen Jahre wurde eine englische Rettungsexpedition nach der Wrangel-Insel in nördlichen Eismeer geschickt, um Forschungen nach vier Engländern anzustellen, die auf einer Expedition nach dieser Insel vertrieben waren. Der Führer des völlig erdolgeten Rettungsaufnehmens, Mr. Harold Knibbe, ist jetzt nach New York zurückgekehrt und hat über das Ergebnis seiner Forschungen Mitteilung gemacht, die darauf schließen lassen, daß sich in der Gegend in Zusammenhang mit dem Verschwinden der englischen Forscher Ereignisse von romanhafter Dramatik abgespielt haben. Als Mr. Knibbe mit seiner Expedition im vorigen Sommer auf der Wrangel-

Insel ankam, konnte er sofort feststellen, daß die vier Engländer, die dort vor ihm gelandet waren, inzwischen den Tod gefunden hatten. Nur eine Eskimofrau, die den Engländern als Dienerin beigegeben war, namens Ida Blafjak war am Leben geblieben. Mr. Knibbe teilte mit, daß aus dem Tagebuch des Engländers Knibbe, eines Mitgliedes der berunglückten Expedition, seltsame Dinge zum Vorschein kamen. Danach hatte Frau Blafjak, das Eskimoweb, jedem der vier Mitglieder der Expedition einen Heimsantrag gemacht. Als sie von allen vier zurückgewiesen wurde, antwortete sie mit der Begründung der Arbeit. Die Mitglieder der englischen Expedition unterzeichneten schließlich einen bezweifelten Brief nach der südrischen Küste und kehrten davon nicht wieder zurück. Sie ließen den vier Frauen Namen, den abenteuerlichen Knibbe, der betrieblässig war, mit Vorzügen zu sich. Mit ihm wurde auch das Eskimoweb zurückgelassen. Knibbe behauptet sich nun in seinem Tagebuch darüber, daß die Eskimofrau Blafjak sich beizog, irgendwelche Dienste für den Arktis zu tun und daß sie auch behauptete, sie wisse kein Wild schießen, abgesehen davon, daß sie ein ausgezeichneter Schütze war. Das Tagebuch schließt mit dem 21. März 1923. Die letzte Entdeckung ist noch mit fester Sandstrich vorgenommen, ein Zeichen dafür, daß der Tod damals noch nicht bevorstand. Mehrere Seiten waren dann aber aus dem Tagebuch herausgerissen. Als die Rettungsexpedition auf der Insel ankam, fand sie die Leiche des Knibbe vor, und zwar einen vollständig abgestreuten Körper, während die Eskimofrau Blafjak in ausgezeichneter gesundheitlicher Verfassung war. Mr. Knibbe schließt aus allem, daß die Eskimofrau aus veräuschelter Liebe den Engländer einfach hat vergiftet lassen.

## Gedankenplitter

Von Dr. G. Baer-Oberdorf.

(Nachdruck verboten.)

Jede Art von Idealismus muß Hunger leiden, wenn er wachsen und am Leben bleiben soll.

Das Resultat mancher guten Erziehung: daß die Kinder halten, was die Eltern versprochen haben.

Wir haben kein Recht, die schlechtesten Geschwister der Reichen zu verachten, wenn wir die Reichen nicht lieben.

Wenn der ganze Sommer der Winter ist, müssen wir arbeiten und dachen, sondern dort, wo sie wachsen und sich am Leben halten.

Nimm dich in Acht vor den nichtigen Dingen, denn Ihre ganze Kunst ist oft nichts anderes — Ihre Geheimnis und Erfolg: als das Gute zu unterdrücken in Ihren Nächsten.

## Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft und gottgegeben, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, unsere liebe, gute, stets treusorgende Mutter und Großmutter **Frau Katharina Villmer** geborene Schack im 87. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **Heinrich Villmer August Villmer Katharina Eisenbeis, geb. Villmer und 4 Enkel** Bad Ems, den 22. Februar 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. Febr. nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. — Das Seele samt wird Dienstag, den 26. Februar morgens 7<sup>1/4</sup> Uhr gehalten.

## Gottesdienstordnung:

**Bad Ems, Katholische Kirche, Sonntag Seraphima, 24. Februar.** Hl. Messen: in der Pfarrkirche: 7:30 Uhr, Predigt und Generalkommunion der Marienstiftung Konze: 8:30 Uhr, Predigt; in der allen Kirche: 8:30 Uhr. Nachmittags 2 Uhr: Andacht für die Verstorbene. 4 Uhr: Verlesung des Allinglückens.

**Bad Ems, Evangelische Kirche, Pfarrkirche, Sonntag, den 24. Februar (Sonntag Seraphima), vorm. 10 Uhr:** Herr Pfr. Emme, Lieder: 247, 255 B. 9. Am Anschluß an den Gottesdienst Christenlehre für die konfirmanden Mädchen der 3 letzten Jahrgänge. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfr. Pfr. Peter. Lieder: Nr. 333, Nr. 6. Lekt: Marc. 7, 31—37: Jesus tritt einen Taubstummen.

Mittwoch, den 27. Februar, abends 8 Uhr: Evangelischer Trauerevier in Gemeindefaal. Amiswache: Herr Pfr. Emme.

**Des. Evangelische Kirche, Sonntag Seraphima, den 24. Februar.** Morgens 10 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf. Mittags 2 Uhr: Herr Dyhan Wilhelm. Amiswache: Herr Pfr. Biemendorf. Donnerstag, 28. Febr. (Kinderfeste): Abends 8 Uhr: Bibelstunde.

**Die, Katholische Kirche, 24. Febr. Sonntag Seraphima, 7:30 Uhr:** Frühmesse mit Predigt. 10<sup>1/2</sup> Uhr: Andacht mit Beicht. 2 Uhr: Schlußlehre.

## Holzversteigerung.

Freitag, den 23. Februar 1924, vormittags 10 Uhr anfangend werden im Gemeindefaal eingetroffen:

District Gericht: 13 Kiefernämme von 9 Hm.

District Kirchbachelkopf: 100 Kiefernämme von 37 Hm.

District Alte Burg: 62 Kiefernämme von 45 Hm.

an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Zusammenkunft an der Mairie um 10 Uhr vormittags. Eingetroffen, den 20. Februar 1924. Der Bürgermeister, Winter.

## Holzversteigerung

Mittwoch, den 27. Februar 1924, vormittags 10 Uhr im Forstort 33 Pringenhausen:

518 Nm. Buchenscheit, 82 Nm. Meißerhappel.

Zusammenkunft: Alte Saugstube am Mühlstee. Anstehende und Händler nicht zugelassen. Bad Ems, den 27. Februar 1924. Der Magistrat.

## Brennholzverkauf.

Aus dem Staatswalde der Oberförsterei Dieg kommen aus den Ditr. 10 und 13 (Steinkopfbuchen) demnächst noch ca. 800 Nm. Buchenscheit und 800 Nm. Kiefern zum Verkauf. Verkaufstermin wird noch bekanntgegeben.

Das Holz liegt an bester Abfuhr. Ein Teil des Holzes kann in größeren Mengen freihändig abgegeben werden.

## Holzverwertung Limburg a. d. Lahn

**Gasthaus zur Krone, Bad Ems**

Sonntag den 24. Februar ab 4 Uhr nachmittags

### Konzert

unter Mitwirkung des Quartett-Vereins Nievern

## JOSEPH DIENER

Telef. 174 Lederhandlung gegr. 1871 en gros BAD EMS en detail

### Sohlleder Oberleder

Spez.: Reine Eichenlohrubengerbung (Fabr. Kaumanns)

### Schäfte, Bedarfsartikel

Gummisohlen, Gummisabsätze nur la. Fabrikate

la. Schuhrerme (Marke Zeus) Dosa Nr. 160. 1/4, kg 35 Pfg.

- Beachten Sie meine Auslagen -

## Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 25. Februar, nachmittags 2 Uhr, veräußere ich in Bad Ems vor dem Amtsgericht zwangsweise meistbietend gegen bare Zahlung:

1 Motorwagen 4 Tons, mit Kettenantrieb, 1 Motorwagen 4 Tons mit Cardanantrieb, mit Anhänger, neu,

1 M. H. O. Kastenwagen, 5 Tons, demontiert, neu herstell.

1 Daimlermotorenwagen, 5 Tons, Ketteantrieb, demontiert,

1 Dodge Personenwagen, 10/32, 4 Sitze, Sportcarafferie, elektr. Licht und Walfahr, Lomie

72 Cast wäher Schmitzsch,

2 Taf. Feinschmelze (Saulerde),

1 großes Foh Feinspel,

12 Taf. Sauschmelze,

10 Kisten, je ungefähr 1000 ledene Pfeifen,

7 Kisten, je ungefähr 500 ledene Pfeifen,

20 Kisten, je ungefähr 200 Stück ledene Pfeifen,

1 Kiste mit 15 000 Drahtschrauben Nr. 7 a 1/1,

1 Kiste mit ungefähr 1000 Stück „Ocharina“,

1 Kiste mit ungefähr 500 Stück „Detaktina“,

6 Kisten Weßteine,

2 Kisten Schmirgelsteinen 25 und 30 Cm.

1 Kiste Puhsteine,

3 Pakete Klage,

1/2 Taf. Melasse.

Versteigerung eine halbe Stunde vorher. Wilhelm, Gerichtsversteigerer

Bad Ems, Wilhelmstraße 42.

## C. J. Wittmann & Co

Römerstr. 71 BAD EMS Bleichstrasse

Dampf-Brennerei und L. B. Technik



Wir bieten an:

Alter Nassauer Goldkorn pr. Ltr. 3. —

la. Weinbrand-Verschn. pr. Fl. 2 50

Feinsterrainer Weinbrand pr. Fl. 3 30

Doppel-Vanille, Pfefferminz

Anisette . . . . . pr. Fl. 3 50

EDEL-LIKÖRE: Karthäuser,

Curacao, Abtel, Cherry-Brandy . . . . . pr. Fl. 4. —

In- und ausl. Weiss- u. Rotweine

Für Wirte u. Wiederverkäufer Rabatt

## Gesunden Schlaf

fröhliche Stimmung, Arbeit fröhlichkeit bekommen Sie wieder beim täglichen Genuß des vorzüglichen, ärztlich empfohlenen

### Jungs Nerven-Tee

(Barnabustrausen). Überraschende Erfolge! Nur in Originalpaketen zu haben in der Dr. Orange-Dr. Orange Apotheke, Zimmermann, Ulz u. J. Lahn. Alleiniger Hersteller: Jungs Kräuter-Haus, Roßliet. Sa.

## Amtlicher Teil

Die, den 19. Februar 1924, Bekanntmachung

Freiung und Zahlung öffentlicher Abgaben auf Grund der Goldmark und Zuschläge bei Abgaben-Rückständen.

Nach der Verordnung vom 18. B. Wts., Gesetzblatt Seite 40, wird hingewiesen.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.



**In bester Ware  
sind wieder da:**

**Rindleder-  
Kinderstiefel**  
31-35 **7.50** 27-30 **6.50**  
Beste Qual. **8.50** **7.50**

**Konfirmanden-  
stiefel** von **9.50** an

**Damen- u. Herrenstiefel**  
Ia. Ware von **10.50** an

**Einzelpaare weit unter Einkaufspreis.**

Wir übernehmen wieder Garantie für unsere  
bekanntesten besten Qualitäten

**Schuhhaus M. Stern**  
Bad Ems **Telefon 196**

**Bahnhofswirtschaft**

**BAD EMS**

Ab heute Ausschank von Münchner

**Hakerbräu!**

**Empfehle:**

Hochkeimfähige, für hiesige Gegend erprobte Sorten

**Gemüse-Sämereien**

Infolge direkten Bezugs von Deutschlands besten  
Samenzüchtern garantiere ich für beste Saat zu  
äußerst vorteilhaften Preisen.

**Samenhaus A. MULL, Diez**

**Sämtliche Farben**

trocken u. in Oel gerieben, Leinöl,

Fussbodenöl, Terpentinöl u. Ersatz

Fussboden-, Möbel-Ofenlacke etc.

Bohnermasse, Stahlspäne, Pinsel,

Bronzen usw. empfiehlt

**Aug. Roth, Bad Ems**

Drogen- und Farbenhandlung

**L. J. Kirchberger · Bankgeschäft**

Telefon 23, 139 u. 379 **BAD EMS** Römerstrasse Nr. 20  
Reichsbankgirokonto Oberlahnstein — Telegr.-Adr. Kirchberger Ems

Ausführung sämtl. bankmässiger Geschäfte  
Effekten — Devisen — Noten — Coupons  
Conto-Corrent und Scheek-Verkehr  
Geschäftskredite in laufender Rechnung  
Scheeks auf die grösseren Plätze aller Länder  
Sachgemäße Beratung in allen Vermögensangelegenheiten

**KAHLBAUM-  
EDELKÜRE**

sind an Qualität unerreicht. — Vertretung für  
den Kreis Unterlahn und Limburg.

**RUDOLF EISEFELLER**  
BAD EMS **Fernruf 26.**

Meiner werten Kundschaft zur voll. Kenntnis,  
daß ich mein Geschäft mit dem heutigen Tage  
wieder eröffnet habe und in der Lage bin,  
sämtlichen Wünschen Rechnung zu tragen.

**Weuden, Umarbeiten  
und Neuanfertigen**  
zu mäßigen Preisen.

**Fritz Bernauer, Bad Ems**  
Maßgeschäft für Herren u. Damengarderobe.  
Eintrachtsgasse 2

**Alle**

irgendwo und irgendwie,  
in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp.  
angezeigten

**Bücher, Zeitschriften  
und Musikstücken**

sind zu gleichen Preisen  
durch mich  
zu beziehen

\*  
**Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.**  
Buchhandlung **Fernruf 285**

**Adam Schupp Nehf.**

**BAD EMS**

★

**Glas-, Porzellan-,  
Haus- u. Küchengeräte**

**Metall-Waren**

**Oefen und Herde**



Wir treffen Sonntag mit einem größeren Transport  
**erstklassiger belgischer Pferde**  
ein, hauptsächlich Stuten.

**Heymann & Beringer**  
Pferdehandlung. Limburg an der Lahn

**PRIMA NÄHMASCHINEN**

alle Systeme, auch versenkbar, wieder eingetroffen

Ebenso empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

**Fahrräder, Gummi u. sämtliche Ersatzteile  
Feuerzeuge, Taschenlampen, elektr. Kocher  
u. Eisen, Werkzeuge, Autogummi, Benzin,  
Oel, Karbid**

Garagen Zahlungsleichterungen nach Uebereinkunft Garagen

**Auto-Zentrale Biller & Co., Bad Ems**

Römerstraße 58 **Telefon 258** **Viktoria-Allee 23**

**Preiswerte  
Lebensmittel**

Schmalz	Pfd.	75	3/4
Cocosfett in Tafeln	"	65	3/4
Margarine Tafelstolz	"	57	3/4
" Sanella	"	68	3/4
Weizenmehl 00	Pfd.	18	3/4
Bandnudeln	Pfd.	26	3/4
Maccaroni, lose	"	40	3/4
Haferflocken	"	22	3/4
" in Paketen	"	30	3/4
Bohnen, weiß	"	26	3/4
Erbsen, gelb geschält	"	32	3/4
Viktoriaerbsen	"	32	3/4
Perisago	"	45	3/4
Linsen	Pfd.	25	3/4
Milch	Dose	50	3/4

Rosinen, Corinthen, Sultaninen,  
Mondamin, Gustin.

**Klein's Back- u. Puddingpulver**  
Paket 10 \$ 3 Stück 25 \$

**Backpulver mit Geschmack**  
Paket 15 \$ 3 Stück 40 \$

empfehlen

**Wilhelm Klein, Diez**

**Telefon 55.**

Tüchtige

**Hausmädchen**

oder einfache Stütze, welche  
alle Hausarbeit versteht,  
kochen und bügeln kann, für  
sofort gesucht.  
Zweitmädchen vorhanden  
**J. Diener, Bad Ems,**  
Römerstraße 76.

**Fräulein**

24 Jahre, perfekt in allen  
häuslichen Arbeiten, sucht  
in besserem Haushalt, in dem  
bereits ein Hausmädchen  
vorhanden, Stellung als

**Stütze**

mit Familienanschluss.  
Angebote unter E. 273 an  
die Geschäftsstelle.

**Seifen u. Schuhcrem-  
Fabrikation im Hause**

richten wir ein.  
Damen in u. sichere Existenz,  
besondere Räume nicht nötig.  
Ausk. kostentl. Rückp. erw.  
**Chemische-Fabrik**  
Heinrich & Mücke,  
Zeltz-Aylsdorf.

Vollständig neues.

**Opel-Damen-  
Fahrrad**

Umständlicher zu ver-  
kaufen,  
Greiner, Vi a Sch Reno,  
Bad Ems

**Frühjahrs-Neuheiten 1924**

**Nachmittags-Kleider**

**Mäntel und Costüme**

**Frühjahrs-Hüte**

Anfertigung nach Mass nach den neusten Modellen,  
auch aus zugegebenen Stoffen zu mässigen Preisen.

**Modehaus A. Haubold**

**BAD EMS**

**Telefon 384**

**Französischer  
Blumenkohl**

frisch eingetroffen

**H. Umsonst,**

Bad Ems, Bahnhofstr.

**Kindergummi-  
schuhe**

verloren.  
Gegen Belohnung abzugeben  
**Villa Sommer, Bad Ems.**

**Beinkrankel!**

mit  
Krampfadernleiden, Venen-  
entzündung Unterschenkel  
geschwären, nässende und  
trockene Flechten, Lupus,  
Kniegelenkerkrankungen,  
Schmerzen in den Füßen  
(Platt und Senktritt), Rheu-  
matismus, Ischias  
behandelt rasch und  
naturgemäß

**Dr. med. Dientz,**  
Spezialarzt für Beinleiden,  
Königs-Löhstr. 123 I. Etg.  
Eingang: Roonstraße.

**Sprechstunden:**  
Jeden Mittwoch von  
1-4 Uhr.

**3 Schlager**

**Roscheyvranx  
Damen - Schnürstiefel**

**10<sup>50</sup>**

**Roscheyvranx  
Damen - Halbschuhe**

**9<sup>75</sup>**

**Rindbox  
Herren - Schnürstiefel**

**11<sup>50</sup>**

Elegante Ausführung!

Ia. Qualitäten!

**Joh. Pötz \* Bad Ems**



# Unterhaltungs-Beilage des Lahn-Boten

## Die Laterne in der Ferne

Von Franz Molnar.

Ein Mann war irgendwo zu Besuch gewesen. Man hatte ihn zum Abendessen eingeladen, und spitzte er die Nase nach dem Geruch der Küche auf, und sah auf den Heimgang. Die Nacht war schwarz, dunkel und beängstigend. Der Weg führte durch Acker, an Bahndämmen vorbei, dann durch ein Waldstückchen zu dem Dorf, wo der Mann wohnte. Mond und Sterne, Vögel- und Hundegeräusch waren nicht vorhanden, das ganze Lärmen an diesem Abend aus, und unter Mann fürchte sich ein wenig, als er heimwärts trat. Auf einmal hatte er das Gefühl, als ob ihm jemand folge. „Ich drehe mich nicht um,“ dachte er — „dann dann schlägt er mich tot.“ Und er begann zu schreien und ging mit zitternden Knien weiter. Später bemerkte er, daß er sich geirrt hatte; es folgte ihm doch niemand.

Dann blieb er plötzlich stehen. Starke blickte er vor sich in die Dunkelheit. Es schien ihm, als hätte sich zehn Schritte vor ihm plötzlich jemand gebückt. „Mein Gott,“ dachte er — „wenn ich nur schon irgendwo Licht sehen würde, denn ich fürchte mich wirklich sehr.“

Er ging und ging weiter und spähte vergeblich glitzernd nach dem freundlichen Licht der ersten Laterne.

„Seht,“ sagte er plötzlich zu sich selbst, „seht kommt aber wirklich jemand hinter mich drein.“ Er blieb stehen und schaute das Klopfen seines Herzens bis in den Hals hinauf. Um ihn her ruhte kohlenschwarz die Nacht, ergrünte von geheimnisvollen kleinen Geräuschen.

„Ich bin ein Esel,“ dachte er dann und ging weiter. Wie er so ging und ging, überzog plötzlich Heiserkeit und Raue sein Herz. Dann in der Ferne tauchte die erste Laterne auf. Sie war ein freundlicher, winziger gelber Lichtpunkt, aber sie gab dem Mann einen guten Eindruck und seine Raue wieder. Still summend schritt er schneller aus. Das große freundliche Gefühl der Sicherheit erfüllte ihn. Und der Laternehelfer kam näher und näher, wurde immer beruhigender, immer freundlicher. Endlich konnte er auch die Lampe selbst schon sehen, die vor einer Planke stand. Der Mann schritt lummend an ihr vorbei, als hätte er die Planke ein Knie heruntergerollt und ihm mit einem Prägeln einen solchen Schlag auf den Kopf versegelt, daß er sofort zusammenbrach.

Und wie er so tat auf der Erde lag, trug sein Gesicht noch den Ausdruck von Zufriedenheit, Mut, Ruhe und Sicherheit.

So geht es manchmal um Menschen.

## Verkehr und Spesen im Hamburger Hafen

Regierungs-Direktor v. d. Heide, Hamburg.  
Keine Stadt Deutschlands hat durch den Krieg und die Nachkriegszeit so gelitten, wie die deutschen Seehäfen und insbesondere der größte von ihnen, Hamburg. Die Zeiten, da der Hamburger Hafen blüht lag, sind vergangen. Wie vor dem Kriege ist er wieder erfüllt von rastloser Arbeit und so überhendem Leben; und hier nicht anders zuletzt, konnte leicht zu dem Glauben kommen, daß er seine alte Stellung im Weltverkehr wieder erarbeitet habe. Im Ausland ist solche Ansicht verbreitet; dort wähnt man Hamburg sogar schon in heilerem Emporsteigen begriffen. Wer die Verhältnisse

kennt, weiß, daß in Wahrheit Hamburgs Lage so günstig bei weitem nicht ist.

Die Ueberfüllung seines Aufstiegs ist offenbar durch die günstige Entwicklung des hamburgischen Seeschiffverkehrs bedingt, auf welche die regelmäßig durch die gesamte Presse verbreiteten monatlichen Ueberichten des Handelsstatistikbureaus immer von neuem hinweisen.

Der Raummgehalt der angekommenen Schiffe 1919 hat gegenüber 1913 nur 11 v. H. betragen, ist 1920 auf 32 v. H., 1921 auf 69 v. H., 1922 auf 91 v. H. gestiegen und hat 1923 den Raummgehalt von 1913 um 8 v. H. übertraffen.

Tabel ist aber zu berücksichtigen, daß infolge der Ruhrbefegung die Einfuhr zahlreicher Kohlen ungewöhnlich groß geworden ist. Gegenüber 1751 Kohlendampfern mit 169000 Netto-Reg.-Tons im Jahre 1913 waren 1923 2224 Kohlendampfer mit 2438000 Netto-Reg.-Tons zu verzeichnen.

Auch kommt in Betracht, daß der Anteil der deutschen Flagge am Seeschiffverkehr Hamburgs noch weit hinter der Zeit vor dem Kriege zurückgeblieben ist. Sie fand 1913 dem Raummgehalt nach mit etwa 60 v. H. allen anderen Flaggen weit vorn. 1921 war sie nur noch mit etwa 20 v. H. vertreten und 1923 hatte sie erst 34 v. H. erreicht. Dagegen ist der Anteil der britischen Flagge von 28,9 v. H. im Jahre 1913 auf 31 v. H. im Jahre 1923, der Anteil der niederländischen Flagge von 2,7 auf 10,4, der norwegischen von 2,9 auf 5,2 v. H. angewachsen. Die Beteiligung der deutschen Flagge genügt bei weitem noch nicht den Bedürfnissen der deutschen Wirtschaft. Mit einer weiteren Zunahme ist aber leider zunächst wohl nicht zu rechnen, weil nach dem inzwischen erfolgten Abschluß des Wiederaufbauprogramms für die deutsche Handelsflotte den Neubauten in absehbarer Zeit voraussichtlich kaum möglich sein werden.

So erfreulich das Wachstum der hamburgischen Seeschiffverkehrs nach dem Kriege auch gewesen ist, so bleibt es doch hinter dem der für Hamburg, besonders wichtigen Wettbewerbsfähigen Bremen und Antwerpen zurück, während die Entwicklung des Mittelmeeres, das hauptsächlich aus dem Verkehr des Ruhrgebietes angediehen ist, durch die Ruhrbefegung beeinträchtigt worden ist.

Für das Gedeihen eines Hafens kommt es aber nicht in erster Linie auf den Schiffverkehr an, sondern auf den Warenverkehr.

Bei allen Beteiligten besteht aber Uebereinstimmung darüber, daß der Warenverkehr Hamburgs hinter dem der Zeit vor dem Kriege noch weit zurücksteht.

Daß die Entwicklung des Warenverkehrs mit dem Wachstum des Seeschiffverkehrs nicht Schritt gehalten hat, ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der Güterumsatz in Deutschland infolge der Verzerrung des Verkehrs allgemein schwächer geworden ist. Wie aus zahlreichen Mitteilungen bekannt geworden ist, hat aber auch eine sich steigende Abwanderung nach anderen Seehäfen stattgefunden. Der Westen und der Süden Deutschlands bezuzogen mehr als bisher Antwerpen und Rotterdam, die Tschechoslowakei fast vollständig, aber auch Süddeutschland und sogar Oberschlesien Triest, und der Seemischlag im Verkehr

mit den nordischen Staaten wandte sich mehr als früher Kopenhagen und Rotterdam zu.

Sowohl es sich dabei um den Verkehr des Hinterlandes von Hamburg handelt, sind dafür vor allem die Maßnahmen der Reichseisenbahnverwaltung bedauerlicherweise zu machen. Die Stellung Hamburgs gegenüber seinen Wettbewerbsfähigen gründet sich ganz wesentlich auf der Elbe und den damit in Verbindung stehenden Wasserstraßen; Deutschlands größtes Wasserstraßennetz das den hamburgischen Häfen offen steht, umfaßt auch die Oder und die Weichsel mit den wichtigsten Kanälen dazwischen. Bis zum Kriege entfiel im Empfang aus dem Hinterland etwa die Hälfte, im Versand dafür fast drei Viertel auf den Häfenverkehr. Dieser Anteil ist infolge der Tarifpolitik der Reichseisenbahn und der unglücklichen Bahnungs- und Kreditverhältnisse auf etwa ein Fünftel im Empfang und zwei Fünftel im Versand zurückgegangen. Hamburg ist also, ganz entgegen der Anlage seiner Häfen, überwiegend Eisenbahnhafen geworden.

Zu den Nachteilen, die die Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung brachten, treten die mit der Ausfuhrkontrolle verbundenen Schwierigkeiten. Die eingehende Ueberwachung aller Ausfuhrungen mußte zu den größten Unzulänglichkeiten führen, weil das Personal und alle baulichen und sonstigen Einrichtungen der Zoll- wie der Eisenbahnverwaltung auf die vollständige Ueberwachung nur der Einfuhr eingerichtet waren. In dieser Beziehung ist durch den Abbau der Lagerhandelskontrolle inzwischen eine erfreuliche Besserung eingetreten.

Den lang ererbten Umfassung dieser für das Gedeihen Hamburgs so bedeutenden Verhältnisse ermöglichte die Neuordnung des Währungswesens im November 1923. Der Einfuhrkurs wertvollsten Güters in Hamburg, vor allem aber der Wirtschaft der Hamburgischen Bank von 1923 ist es zu danken, daß der Zahlungverkehr wieder in geordneten Bahnen läuft und daß nach Vereinfachung aller Räte der Geldverkehr nicht nur die Preise der Zulandswaren, sondern auch die den Verkehr des Hafens belastenden Spesen in häufiger mäßiger Klarheit abgebaut werden konnten.

Die die Seeschiffahrt treffenden Gebühren hatten die Aufwärtsbewegung der übrigen Hafenkosten nur zum Teil mitgemacht. Auch sie sind neuerdings auf Geld umgestellt worden. Die für die Benutzung der Kais durch das Schiff zu entrichtende Raummgebühr ist im allgemeinen etwas höher als im Verleben.

Die privaten Pfahlspeisen sind, soweit sich übersehen läßt, in den letzten Monaten ebenfalls fast zurückgegangen. Die Spediteure setzen ihre Spesen Anfang November und Mitte Dezember hiesig; die Speditionsprovision beträgt nur noch die Hälfte bis ein Viertel der Oktoberhöhe.

Alles in allem kann gesagt werden, daß es durch die unzulänglichen Bemühungen der Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe und der Handelskammer gelungen ist, die Hafenkosten in Hamburg so zu senken, daß sie im allgemeinen nicht mehr überlegen.

Dagegen lassen die Frachten im Verkehr mit dem Hinterland noch manches zu wünschen. Die Elbetrachten stellen sich seit Anfang Dezember um etwa ein Drittel zurückgegangen auf einen Ver-

trag, der der Binnenwasserfahrt wieder in vollem Umfang den Wettbewerb mit der Eisenbahn ermöglicht, so daß sie zum Nutzen des hamburgischen Handels ihren alten Anteil am Verkehr mit dem Hinterland voraussichtlich bald wieder erlangt wird.

## Neues aus aller Welt.

Der kommende Coereft-Film. Bei dem letzten Versuch, den Mount Coereft, den höchsten Berg der Welt zu besteigen, sind die Film-Operationen nicht geglückt. Man hatte die Kamera in verschiedenen Teile zerlegt und auf verschiedenen Höhen verpackt. Infolgedessen bereitete im gegebenen Augenblick die Zusammenführung des Aufnahmeapparates so große Schwierigkeiten, daß die Kamera nicht in Tätigkeit gesetzt wurde. Die Vorbereitungen für die diesjährige Expedition, die abgeschlossen sind, erstrecken sich auch auf die Verpackung. Dabei hat man sich die Erfahrungen der letzten Expedition zunutze gemacht. Die Kamera ist mit allem Zubehör diesmal in einem Kasten verpackt, der von einem besonders widerstandsfähigen Material getragen werden soll. Man wird den Apparat also im gegebenen Fall stets sofort zur Hand haben. Diese Art der Beförderung läßt sich bis zur Höhe von 16000 Fuß (rund 5000 Meter) durchführen. Von da ab wird der Apparat aus dem Kasten herausgenommen und wenn der Aufstieg über den Gletscher beginnt, in einen anderen aus besonders leichtem Holz gebauten Kasten verpackt werden, die dann einer von den eingeborenen Trägern auf seiner Rücken nimmt. Diese Beförderungsart läßt sich durchführen bis zum Nordpaß, d. h. bis zu einer Höhe von 23000 Fuß (rund 7000 Meter). Von da ab tritt abwärts ein Wechsel ein. Da der Weg jetzt zu eng und schmal wird, muß man das Drei-Fuß-Gesell nicht mehr gebrauchen kann, so wird dafür ein Gestell eingesetzt, das aus einem einzelnen Stabe besteht. Diesen Stab hält der Fotograf bei der Aufnahme fest, während die Kamera mit Hilfe einer elektrischen Batterie bedient wird, die auf dem Rücken eines eingeborenen Trägers untergebracht ist. Mit dieser Batterie kann man einen Film von 1600 Meter Länge herstellen. Für den Schlußteil der Expedition wird auch diese Art der Aufnahme unumgänglich. Es wird deshalb eine zweite besonders leichte Kamera genommen, die zwar technisch der ersten nicht gleichwertig ist, aber doch genügen wird, um die wichtigsten Momente im Film festzuhalten. Es bleibt nur noch der Wasch übrig, daß alle diese Vorbereitungen nicht umsonst getroffen sind, sondern daß es auch gelangt einen Coereft-Film herzustellen, der alle anderen bereits hergestellten Expeditionen übertrifft.

Herz-Operationen. In der Wiener Zeit, wie aus einem Bericht an die medizinische Gesellschaft in Wien hervorgeht, verfiel mehrere an Herzogen vorgenommenen Operationen. Darunter befand sich auch der Fall eines Arbeiters, der sich aus Selbstmordabsicht ein Messer in das Herz gelassen hatte. Die Herzgenau ermes sich als nicht lebensgefährlich. Sie wurde wieder zugezogen und der Mann war in vier Wochen fähig, seine Arbeit wieder aufzunehmen.

Mit einem „Auf Wiedersehen!“ hatte der Doktor Mutter Hemmerling und ihrem einzigen die Hände geschüttelt und war dann gegangen. Dankbar aßen sie von den von ihm mitgebrachten Lebensmitteln und legten sich dann zur Ruhe. Und während sich der Klang der Sonntagmorgen glocken mit dem Ähren der Stadt vermischt, ihr erstarrten Töne überstimmten wurden, schloßen sich still in einer Dachkammer zwei Menschen. Und Engel bezauberten ihren ruhenden Sinn durch Licht Träume.

Als kann die Sonne durchs Fenster leuchtete, er machte Ernst zu. Wieder versuchte er wie sie die Hände zu falten. Und siehe, ganz wenig liebes sich die Finger in den Mittelhandgelenken bewegen. „Mutti,“ rief er überglücklich vor Freude, „gud nur mal. Ich kann meine Hände schon rühren!“ Mutter Hemmerling wachte ganz schlafträumen auf und Ernst machte es zweimal genau. Auch dann glaubte sie es noch nicht. „Ach, du schreist. Du willst mich nur mit einem schwachen Hoffnungsstimmer wecken. Du mußt dich läufchen.“

Doch Ernst bittete: „Sieh nur, immer besser geht es.“ Da richtete sich Mutter Hemmerling denn doch auf und sah das Wunder, das geschah. Vier Hände verzagten sich zum Geziel, als die Glocken wieder zur Kirche läuteten.

Gleich schickten sie zu Doktor Franke. Der kam freudig herbeigeeilt und setzte mit den beiden in seinem Herzen frohe Augenblicke. „Glaubt sie nun?“ mochte er sich ein wenig schelmig an Mutter Hemmerling.

Die nicht beschämt nur mit dem Kopfe, während Ernst, für einen Kuß auf die Stirn drückend, sie neckte: „Das Wunder ist des Lebens liebtes Kind.“

## Glaube

Skizze von Kurt Herbst.

Der Doktor Franke schickte sich zum letzten Krankheitsstadium des Tages an. Vorzüglich fühlte er die schmale und düstere Treppe hinauf, die zur Dachkammerwohnung der Witwe Hemmerling führte. Er war recht müde geworden. Denn da das raue Unterwieser viele Menschen auf Krankennagel geworden hatte, gab es reichlich zu tun. Unermüdet und unter oft bedenklicher Rücksichtslosigkeit schickte sich gegenüber versuchte er seine Tagesarbeit zu vollbringen. Wenn er dann alle Gänge erledigt hatte, eilte er noch einmal durch die Hauptstraße, kaufte beim Metzler und Bäcker irgend etwas ein, und lenkte seine Schritte zur Poststraße, wo Mutter Hemmerling büßig ihr Leben führte.

Es war ihr nicht an die Wege gegangen worden, daß sie ihren Lebensabend so traurig beschließen müßte. Ihr Mann war Handelsreisender gewesen und hatte nach kurzer, glücklicher Ehe das Zeitliche gesegnet. Ihre Aufgabe war es nun gewesen, den kleinen Ernst zu erziehen, und sie wollte ihn zu einem brauchbaren Glied der menschlichen Gesellschaft machen. Es war ihr schwer geworden, diesen Gedanken zu verwirklichen. Durch Mühen hatte sie geworden; denn von der königlichen Pension des früherer obersten Landrichters konnte die Witwe leben und den Jungen nicht durchs Leben bringen. Bald ließ das Augenlicht nach und Schmalhaus ward Rückenmeister bei Mutter Hemmerling. Unter Entbehrungen hatte sie ihrem Ernst eine gute Schulbildung angedeihen lassen; mit fünfzehn Jahren war er in die größte Handelskammer der Stadt eingetreten und hatte sich dort bald zu ansehnlicher Stellung emporgearbeitet. Er war ein prächtiger Mensch geworden, der seine alte, abgearbeitete Mutter mit ganzer Kraft unterstützte. So weit war alles gut gegangen.

Da warf ihn eines Tages eine bössartige Grippe

aufs Krankenlager, die seine kräftige Natur zwar überstand, von der er aber die Bähmung beider Hände zurückbehalt. Das war nun wieder eine trübe Zeit für Mutter und Sohn um manche Träne wurde gemeint. Inzwischen waren zwei Monate ins Land gegangen und noch immer war keine Besserung eingetreten, ja, er schien durchs ganze Leben als ein Krüppel wandern zu sollen.

Mutter Hemmerling hatte immer noch gehofft. Still hatte sie die Hände gefaltet und in so vielen Nächten mit ihrem Gott um die Genesung ihres Kindes gerungen. Da war ihr denn Doktor Franke ein Helfer geworden, der sie so unterstützt hatte.

Diese Gedanken gingen auch jetzt wieder durch den Sinn des gütigen alten Doktors, indem er die holperigen, ausgetretenen Stufen hinaufkletterte.

Mutter Hemmerling empfing ihn mit Janet herzlichen Dankbarkeit, die unerschütterlich in Armut gebliebenen Eltern eben ist. Es lag viel Stolz im abgeklärten Mundwinkel der Frau, der das Schicksal längst grau Fäden ins Haar gesponnen hatte. Doktor Franke schritt nach warmem Handdruck an ihr vorbei zum Krankenschlaf des Jungen, der am Fenster stand, von wo er die funkelnden Lichter der Stadt übersehen konnte. Leise legte er ihre Rechte auf des Gelähmten Kopf.

Der hatte ihn schon an der Verführung erkannt. „Doktor Franke,“ lächelte er und seine Stimme klang vor Erregung.

„Sie sind auferregt, Ernst,“ forschte der Doktor. „Warum haben Sie eben gedacht?“

„Lange kam keine Antwort. Wie träumend schaute sie beide auf die lebensfunkele Stadt.“

„Sehen Sie den Trübel, hören Sie den Lärm der Stadt?“ fragte der Kranke nach einiger Zeit mit leiser Stimme. „Wie Menschen und Zeit um die Waite ragen. Die Jagd nach dem Glück. Sie geht so lange, bis sie das Schicksal eines Tages niederschmet.“

Seine Stimme klang herb: „Mit Kolben schlägt gegen ihr Leben trommelt. Und sie bilden sich ein, Herr Ires Lebens zu sein. Einer ist Herr! Den nicht können und nicht bezwingen wollen in guten Stunden unseres Lebens. Erst Gott lehrt uns die Härte des Lebens und den Weg suchen zu ihm. Können doch die Leute dort wissen, wo echtes Glück zu finden ist.“

„Welches sind die guten Stunden?“ fragte Doktor Franke ihn.

„Die in überflutender Freude dahingeleiten. Ich möchte nur meine gefunden Güte er wieder haben, meine Mutter Lebensabend zu erleben und mit dem Willen mich zu können, den Sinn des Lebens zu verstehen.“

„Können Sie das?“ forschte Doktor Franke weiter.

„Ich glaube.“

„So glauben Sie vor allem, daß Sie noch einmal gesund werden. Der Glaube des Kranken ist des Arztes bester Helfer, dem Kranken selbst die beste Arznei.“

„Ich habe alle Hoffnung aufgegeben,“ fließt sich Mutter Hemmerling um den Her vernehmen. „Glaube ist nur etwas für erfüllungsgewohnte Menschen.“

„Ich glaube nicht,“ sagte Ernst überzeugend. „Die Salzbrühe nehme ich sorgfältig nach Ihrer Verordnung, Herr Doktor. Und ich denke, wor so gut ist wie Sie, der wird auch da Wunder wirken können, wo der Verdacht zu hoffen verbietet.“

„Sie haben in Ihrer Krankheit viel gedacht,“ sagte Doktor Franke gerührt. „Sie sind an die Grenzen menschlichen Denkvermögens gelangt und haben Ihren Gott gefunden. Der hat nun in ihrer Seele Wunder geschlagen und wird sich nicht daraus verbannen lassen. Ihnen kann geholfen werden. Sagt doch der Herr stets: dein Glaube hat die geholfen.“

— Ich muß jetzt aber gehen, lieber Ernst. Schließen Sie ruhig in den Sonntag hinüber.“



# Sehr große Preisermäßigungen in allen Abteilungen meines Hauses.

Jetzt ist die Zeit gekommen, wo ich meiner Kundschaft wieder mit preiswerten Angeboten dienen kann. — In dieser ernsten Zeit wird sich jedoch die gewohnte Anschaffung mit entscheidender Sparsamkeit vollziehen, denn jedermann hat das Bestreben, daß er so preiswert wie irgend möglich kauft. — Es hat sich deshalb für mich beim Einkauf darum gehandelt,

**alle neuen Waren für den Frühjahrsbedarf** möglichst rechtzeitig und preiswert zu beschaffen, um ganz besonders auch dem minderbemittelten Mittelstand Gelegenheit zu geben, Ergänzungen in der Garderobe vorzunehmen und vorteilhaft einzukaufen. — Daß mir diese Aufgabe gelungen, beweist jetzt die **sehr grosse Auswahl aller Waren** und wenn Sie die Preise vergleichen mit den bisher üblichen, werden Sie leicht selbst feststellen, daß Sie **heute ganz erheblich billiger** als bisher kaufen, teilweise sogar schon zu Friedenspreisen.

## Kaufhaus Jos. Schmidt, Bad Ems

Für die uns zu unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken herzlichst

Reinhold Schweikhard  
und Frau Berta,  
geb. Müller.

Bad Ems - Ingelheim, Februar 1924.

Die Nassauische Sparkasse nimmt Spareinlagen auf der Grundlage der Rentenmark entgegen.

Zinsfuß bis auf weiteres 8% pro Jahr.

Bei Festlegungen höhere Sätze.

Die allgemeinen Bedingungen für den Rentenmarkensparverkehr sind in unserem Kassenlokal ausgehängt.

Nass. Landesbank  
Landesbankstelle Diez

### Bauausführungen in Hoch- u. Eisenbetonbau

sowie

Anfertigung von Entwürfen für Wohn-, Fabrik- und Landw. Bauten

übernimmt

Hermann Nink,  
Architekturbüro und Bauunternehmung  
Freiendiez

### Kennen Sie schon Dreiring-Sprühseife

Die einzige Seife für die Wäsche, welche vollständig frei von Wasser u. Soda ist. Bedeutend ergiebiger als alle anderen Seifen u. Waschmittel.



### Dreiring-

Kernseife  
Sprühseife  
Toilettenseife  
Schmierseife  
Silberseife

In Originalpackungen für Wiederverkäufer auf Lager.

Albert Kauth  
Bad Ems. Telefon 29

Anzeigen haben im Laboratorium den besten Erfolg

### Mahagoni-Wohnzimmer und weißes Einzel-Schlafzimmer mit Marmor zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

### Herrschaftsköchin

welche Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat, geg. Höchstlohn gewährt. Hausmädchen vorhanden.

Arthur Henney, Wiesbaden, Beethovenstraße 16.

### Betghätschhaus

(am Rathaus) unter günstigen Preisbedingungen zu verkaufen. Offerten unter E. 264 an die Geschäftsstelle.

### Metallbetten

Stahlmatratzen, Ruderbetten direkt an Privat Paralel 168 Pf., viele Möglichkeiten. (230)

### Bettmatten!

Sofortige Lieferung, Alter und Geschlecht ungeachtet. Auskünfte unwont. Vers. d. Hans Wohlfahrt, Mianen L. 21, Wittenstraße 33.

### Nettes, tüchtiges Mädchen

im Kochen etwas bewandert, von alleinstehender Dame zum 1. März gesucht.

### Küchenherd

Ein gebrauchter, guterhaltener gelbener Küchengerät. billig abgegeben. Näheres Geschäftsstelle Diez

### Modernes Theater Diez a. L.

Hof von Holland  
Größtes und vornehmstes Theater am Platze.

Sonntag abend 8 Uhr:

Der grosse Orientalische Monumentalfilm  
Die Teppichknüpferin v. Bagdad

in 7 Akten

Als Einlage:

ZIRKUS GRAY

IV. Teil Betrogene Betrüger 6 Akte

Volles Orchester. Gut geheimer Saal.

### W. Müller, Diez a. L. Fahrrad-Handlung

Ecke Altstadt-Marktstrasse.

Fernruf 312

Fahrräder erstklass. Fabrikate I von Mark 95.— an sowie sämtliche Zubehörtelle äußerst billig.



### Reparatur-Werkstätte

für Auto, Fahrräder und Nähmaschinen.

### Bürobedarf

Farbbänder stets in allen gangbaren Breiten am Lager.

Kohlepapier bester Beschaffenheit

Vervielfältigungsapparate aller Systeme und die zu ihrem Gebrauch benötigten Materialien liefert

Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.  
Handlung für Bürobedarf Fernruf 285

### Verbandsnachrichten Diez

Handwerker- und Gewerbetreibende Diez.  
Dienstag, den 19. Februar 1924 abends 8 Uhr  
Versammlung im Lokale Preiser, Marktplatz  
Vollständiges Gelingen erforderlich.

Der 1. Vorsitzende:  
Witt eibel.

### Zur Stadt Ems, Nievern

Morgen Sonntag, den 24. Februar 1924

### TANZ-MUSIK

wozu ergebenst einladet  
Frau J. Ilus Sabel Ww.  
Getränke nach Belieben.

### GUTSCHEIN.

Bei Ausgabe eines Inserates erhält Ueberbringer gegen Rückgabe dieses Gutscheines und Vorzeigen der Abonnements-Quittung 30% Rabatt auf Inserate die bis zum 1. März aufgegeben sind

### Realschule zu Diez

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete täglich von 11 1/2 bis 1 Uhr in seinem Sprechzimmer entgegen. Es wird gebeten, das letzte Schulzeugnis, den Geburts- und Impfschein mitzubringen.

Die Aufnahmeprüfung findet am Freitag, 11. April, von 2—6 Uhr statt.

Der Direktor: I. V.: Studienrat Dr. Gähler.

### Markt-Lichtspiele Diez

Samstag und Sonntag abends 8 Uhr

Sonntag nachmittags 4 Uhr

### Der laugsame Tod

6 Akte, nach dem Roman „Die verlungerten Jahre“ von Ruth Goetz.

### Das Grauen einer Nacht

Ein seltsames Geschehnis in 5 Akten.

Musik: Orchestervereinigung Diez. Gute Heizung.



Der weise Zauberer dir ich, Auf vielerlei versteh ich mich. Ich zeige hier für Jedermann, Was Erdal alles leisten kann.

### Erdal

Schuhpaste Bohnerwachs  
Werner & Mertz A. G. Mainz